



Berlin, 30. Juni 2021

PRESSEMITTEILUNG

Museumsinsel Berlin, Neues Museum

Bodestraße, 10178 Berlin

Sonderöffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr

Sardinien. Insel der Megalithen

1. Juli – 30. September 2021

Eine Sonderausstellung der Abteilung für Tourismus, Handwerk und Handel der Region Sardinien in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Nationalmuseum von Cagliari und der Regionaldirektion der Museen von Sardinien, der Staatlichen Eremitage Sankt Petersburg, des Nationalen Archäologischen Museums in Thessaloniki, des Nationalen Archäologischen Museums in Neapel (MANN) und des Museums für Vor- und Frühgeschichte – Staatliche Museen zu Berlin

Zum ersten Mal steht die antike megalithische Kultur Sardinien im Fokus eines europaweiten Ausstellungsprojekts. Die heute zu Italien gehörende Mittelmeerinsel hat vom Neolithikum bis weit in die Eisenzeit hinein die einzigartige Nuraghen-Zivilisation hervorgebracht, die bis heute Gegenstand archäologischer Forschungen ist. Für die Ausstellung, die ihren Start in Berlin hat und nach St. Petersburg, Thessaloniki und Neapel weiterreist, werden zahlreiche hochrangige Leihgaben erstmals Sardinien verlassen.

Vom 1. Juli bis 30. September 2021 werden im Vaterländischen Saal und im Troja-Saal des Neuen Museums rund 200 Objekte die faszinierende wie rätselhafte Nuraghen-Kultur zum Leben erwecken. So zeigt die Ausstellung neben einer der monumentalen 1,90 Meter großen und 300 kg schweren Sandsteinstatuen der Krieger von Mont'e Prama auch die in Kalksteinfelsen gehauenen Kammergräber, die in der sardischen Sprache als „Domus de Janas“ („Häuser der Feen oder der Hexen“) bekannt sind. Ebenfalls zu sehen ist das Heiligtum von Monte d'Accoddi, ein im Mittelmeerraum einzigartiger Altar der Kupferzeit, genauso wie die ikonischen Statuetten der „Muttergöttinnen“ und weitere Votivstatuetten aus Bronze, die Frauen, Männer, Krieger und Tiere darstellen. Einige dieser Statuetten haben eine konische Kopfbedeckung, die mit ihrer Form an den berühmten Berliner Goldhut erinnern, der ebenfalls aus dieser Zeit stammt, jedoch im süddeutschen Raum nördlich der Alpen gefunden wurde und wahrscheinlich in einem religiösen Kontext steht.

Die antike megalithische Kultur prägt mit ihren Zeugnissen und Überresten die sardische Landschaft bis heute. Einzigartig sind die sogenannten Nuraghen, ab ca. 1600/1800 v. Chr. in großer Zahl aus Basalt-, Trachyt- und Granitblöcken erbaute Rundbauten, die der Kultur auch ihren Namen gaben. Die Funktion dieser stets im gleichen Design gehaltenen Türme mit Säulenumgängen gibt der Forschung bis heute Rätsel auf.

Mit zahlreichen im Umkreis der Nuraghen gefundenen Objekten und weiteren wichtigen Funde aus den archäologischen Sammlungen von Cagliari, Nuoro und Sassari gibt die Ausstellung einen Überblick über den aktu-

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



ellen Forschungsstand und vermittelt den Besucher*innen die Nuraghen-Kultur multimedial mit maßstabsgetreuen Modellen und 3D-Rekonstruktionen. Komplettiert wird sie durch ausgewählte Bestände des Museums für Vor- und Frühgeschichte – darunter ein Ochsenhautbarren, der zwar im östlichen Mittelmeerraum gefunden wurde, aber deren Verbreitungsgebiet auch auf Sardinien belegbar ist und eine frühe Form von normiertem Handelsgut darstellt.

Mit der Ankunft der Phönizier und der Gründung der phönizischen Siedlungen an den Küsten Sardinien im 9. Jahrhundert v. Chr. wurde das Ende der Nuraghen-Kultur eingeläutet. Die Eroberung der Insel durch die Karthager zum Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. und später die Eroberung durch die Römer im Jahr 238 v. Chr. besiegelten das Ende der ursprünglichen Kulturen Sardinien.

„**Sardinien. Insel der Megalithen – Von Menhiren und Nuraghen: Geschichten in Stein aus dem Herzen des Mittelmeers**“ wurde mit der Medaglia del Presidente della Repubblica Italia ausgezeichnet und wird von der Villaggio Globale International organisiert und koordiniert.

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog** im Verlag Skira, 223 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen.

Coronabedingt kann sich die geplante Laufzeit der Ausstellung kurzfristig ändern. Der Besuch ist derzeit ohne tagesaktuelles, negatives Schnelltestergebnis möglich. **Zeitfenstertickets** sollten weiterhin vorab online gebucht werden: www.smb.museum/tickets

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse